

Wie funktioniert eine Pensionskasse?

Die wichtigsten Parameter von PUBLICA

Delegiertenversammlung PUBLICA

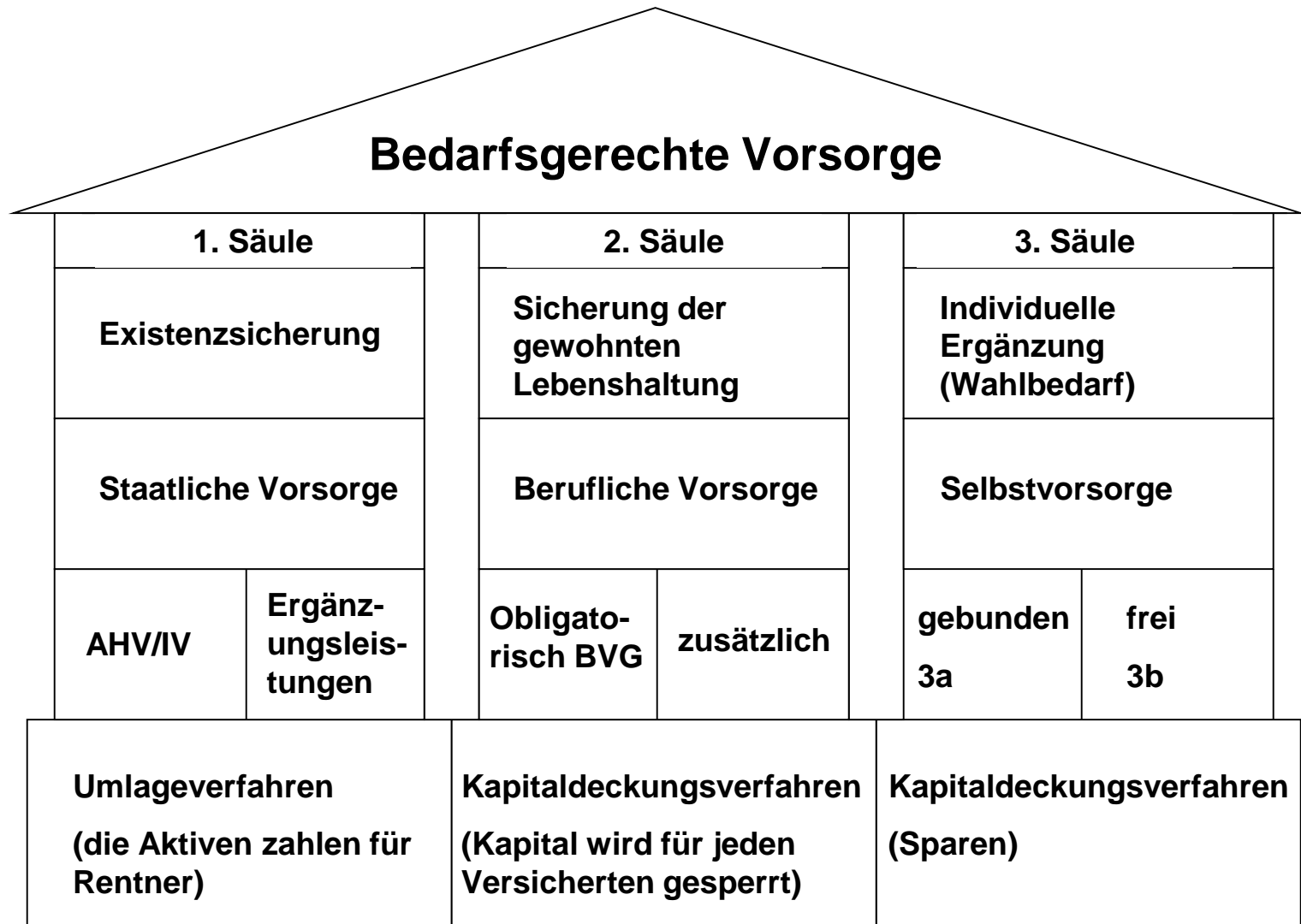
Bern, 9. Mai 2017

Dieter Stohler, Direktor PUBLICA

Agenda

- 1. Zum 3-Säulen-Konzept und zur Funktion der 2. Säule**
- 2. Alterskonto, Zinssätze und Umwandlungssatz**
- 3. Entwicklung der technischen Parameter bei PUBLICA**
- 4. Anpassung per 1.1.2019 – Stand der Arbeiten**
- 5. Wie kann die Rentensenkung abgedeckt werden?**
- 6. Ihre Fragen**

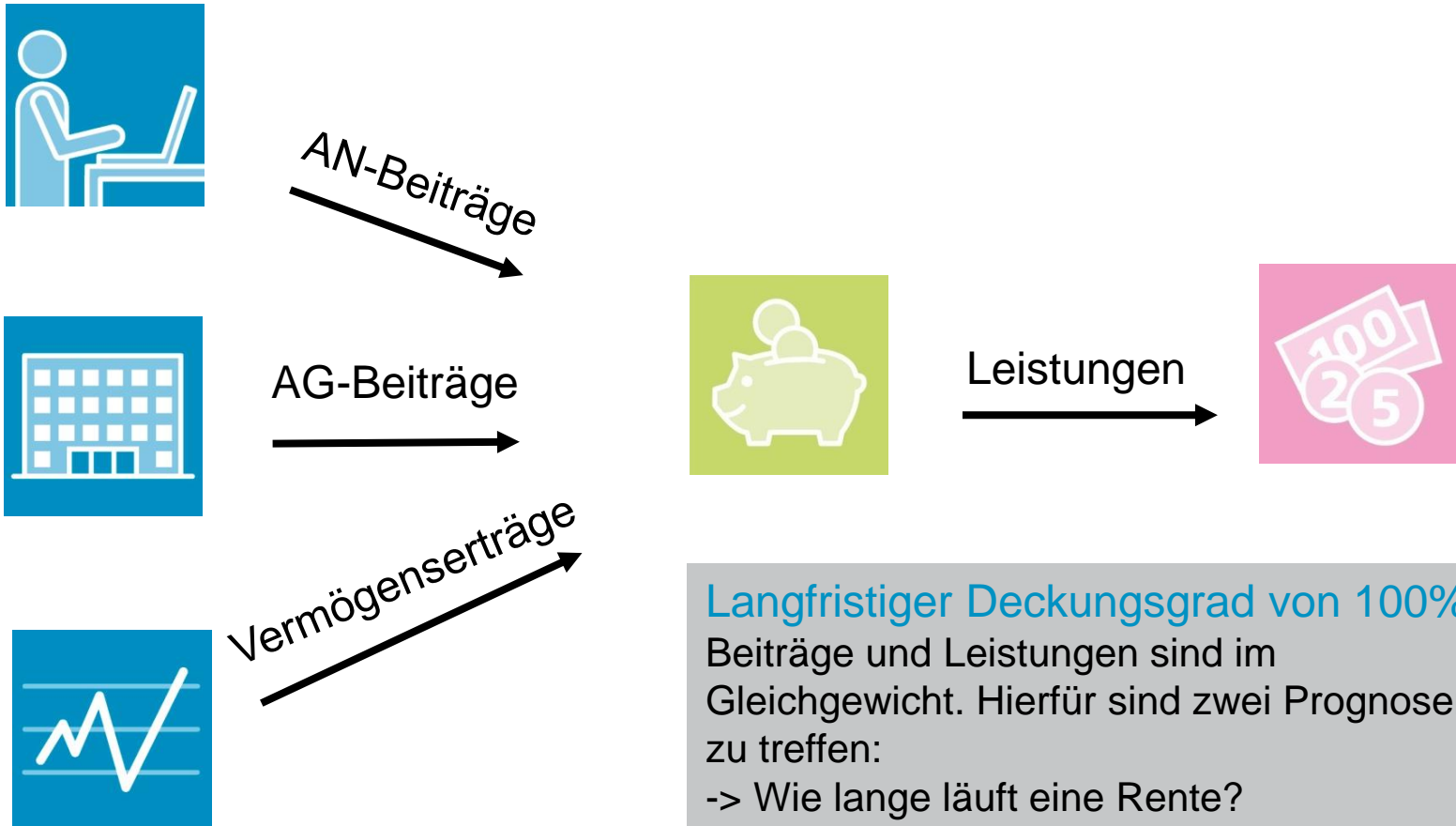
Das 3-Säulen-Konzept der Schweiz



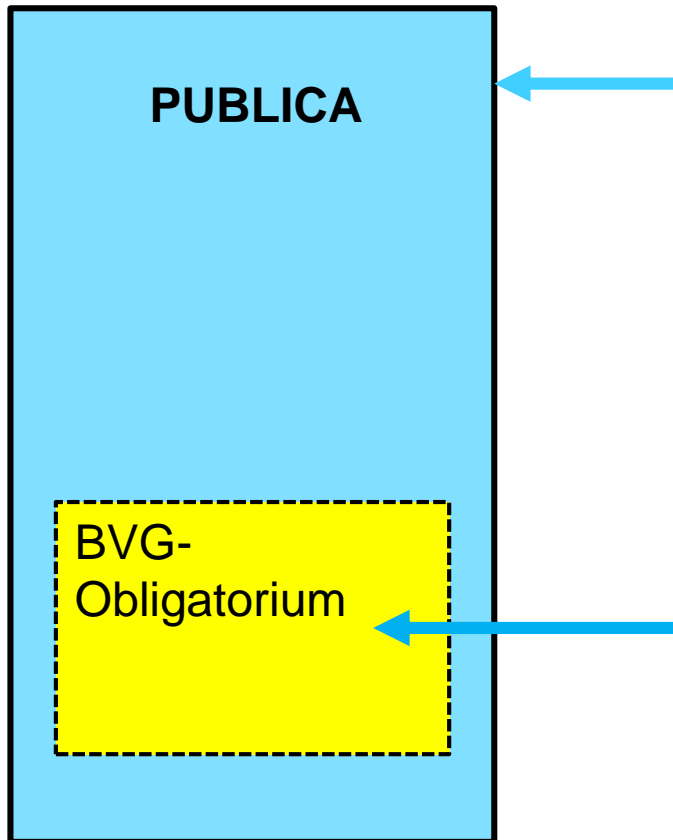
Die Grundzüge der beruflichen Vorsorge

- Verfassungsauftrag: «*Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise*», zusammen mit 1. Säule
- Prinzip des Ersatzeinkommens bei den Vorsorgefällen Alter, Invalidität und Tod
- Angestrebte Ersatzquote von ca. 60% des Einkommens
- AHV-Lohn \geq Lohn berufliche Vorsorge
- Kollektivität der Massnahmen
- BVG definiert Mindestleistungen (Obligatorium)
- Vorsorgeeinrichtung (VE) kann über die Mindestleistungen hinaus gehen: Massgebend sind die Reglemente der VE

So funktioniert eine Pensionskasse



Obligatorium und Überobligatorium



Die Leistungen von PUBLICA werden umhüllend festgelegt. Einzelne Komponenten können von der BVG-Höhe abweichen:

- Altersgutschriften
- Koordinationsabzug
- Lohnbegrenzungen
- Verzinsung Altersguthaben
- Umwandlungssatz

Die BVG-Mindestleistungen werden an die reglementarischen Leistungen angerechnet (sog. Anrechnungsprinzip)

Funktionen des Vorsorgekapitals

Sparfunktion

Für jede versicherte Person soll beim Altersrücktritt ein Altersguthaben zur Verfügung stehen

Risikofunktion

Für jede versicherte Person sollen folgende Risiken versichert werden:

Todesfall- bzw. Hinterlassenenrisiko

- > Ehegatten- und Lebenspartnerrenten
- > Waisenrenten;

Invaliditätsrisiko

- > Invalidenrenten; Invalidenkinderrenten

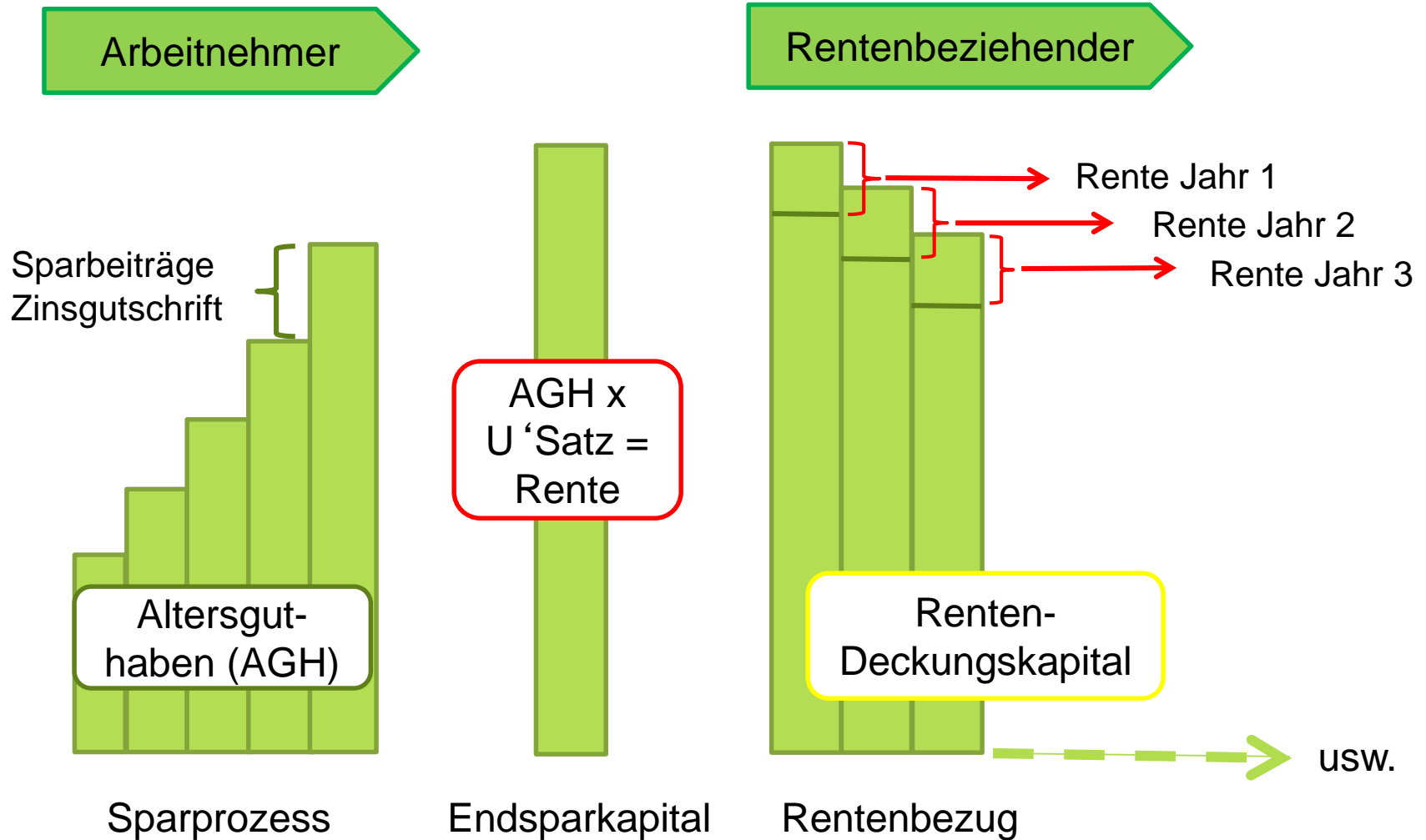
Langlebigkeitsrisiko

- > Lebenslängliche Altersrenten; Pensionierten-Kinderrenten

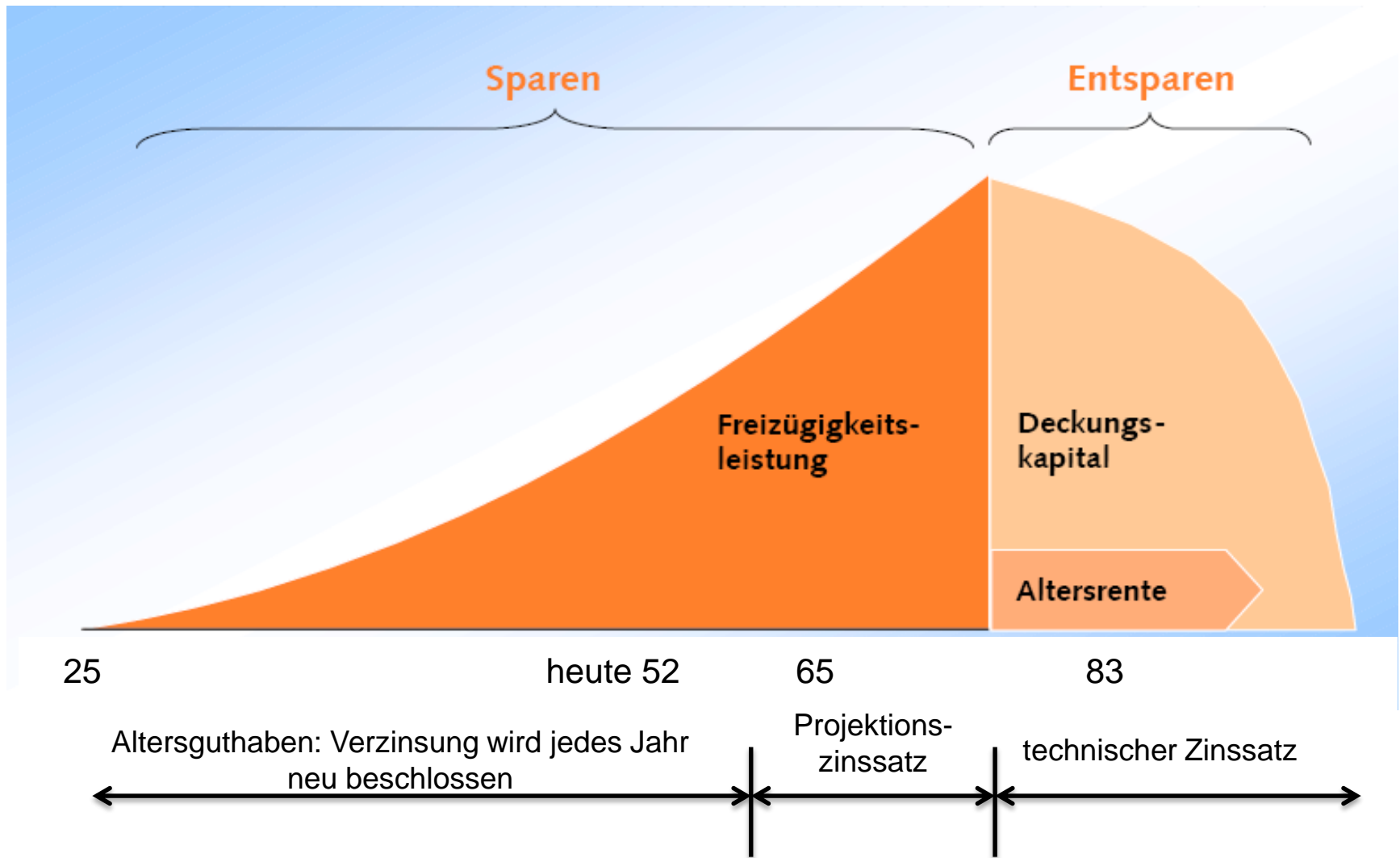
Finanzierung

Individuelles Sparen zur Finanzierung der Altersrente;
Kollektive Finanzierung der Risikorenten über Risikoprämie

Kreislauf des Vorsorgekapitals



Vermögensauf- und Abbau / relevante Zinssätze



Im Zentrum: Der Umwandlungssatz (UWS)

Mit dem Umwandlungssatz wird das angesparte Kapital in eine Rente umgewandelt:

Beispiel:

Altersguthaben bei Pensionierung CHF 500'000

CHF 500'000 x 5.65% = jährliche Altersrente von CHF 28'250

Die Konstruktion des Umwandlungssatzes

Verzinsung Vorsorgekapital Rentner

Anzahl Jahre Rente

	technischer Zinssatz								
Jahre	0%	0.5%	1.0%	1.5%	2.0%	2.5%	3.0%	3.5%	4.0%
15	6.667	6.936	7.212	7.494	7.783	8.077	8.377	8.683	8.994
16	6.250	6.519	6.794	7.077	7.365	7.660	7.961	8.268	8.582
17	5.882	6.151	6.426	6.708	6.997	7.293	7.595	7.904	8.220
18	5.556	5.823	6.098	6.381	6.670	6.967	7.271	7.582	7.899
19	5.263	5.530	5.805	6.088	6.378	6.676	6.981	7.294	7.614
20	5.000	5.267	5.542	5.825	6.116	6.415	6.722	7.036	7.358
21	4.762	5.028	5.303	5.587	5.878	6.179	6.487	6.804	7.128
22	4.545	4.811	5.086	5.370	5.663	5.965	6.275	6.593	6.920
23	4.348	4.613	4.889	5.173	5.467	5.770	6.081	6.402	6.731
24	4.167	4.432	4.707	4.992	5.287	5.591	5.905	6.227	6.559
25	4.000	4.265	4.541	4.826	5.122	5.428	5.743	6.067	6.401

Quelle: Rupp, 2012 (der Einfachheit halber wird mit **Jahresrenten** gerechnet)

Die Höhe des UWS wird bestimmt durch die Rentendauer (Lebenserwartung) und durch die Höhe der Kapitalverzinsung (Ertragserwartung)

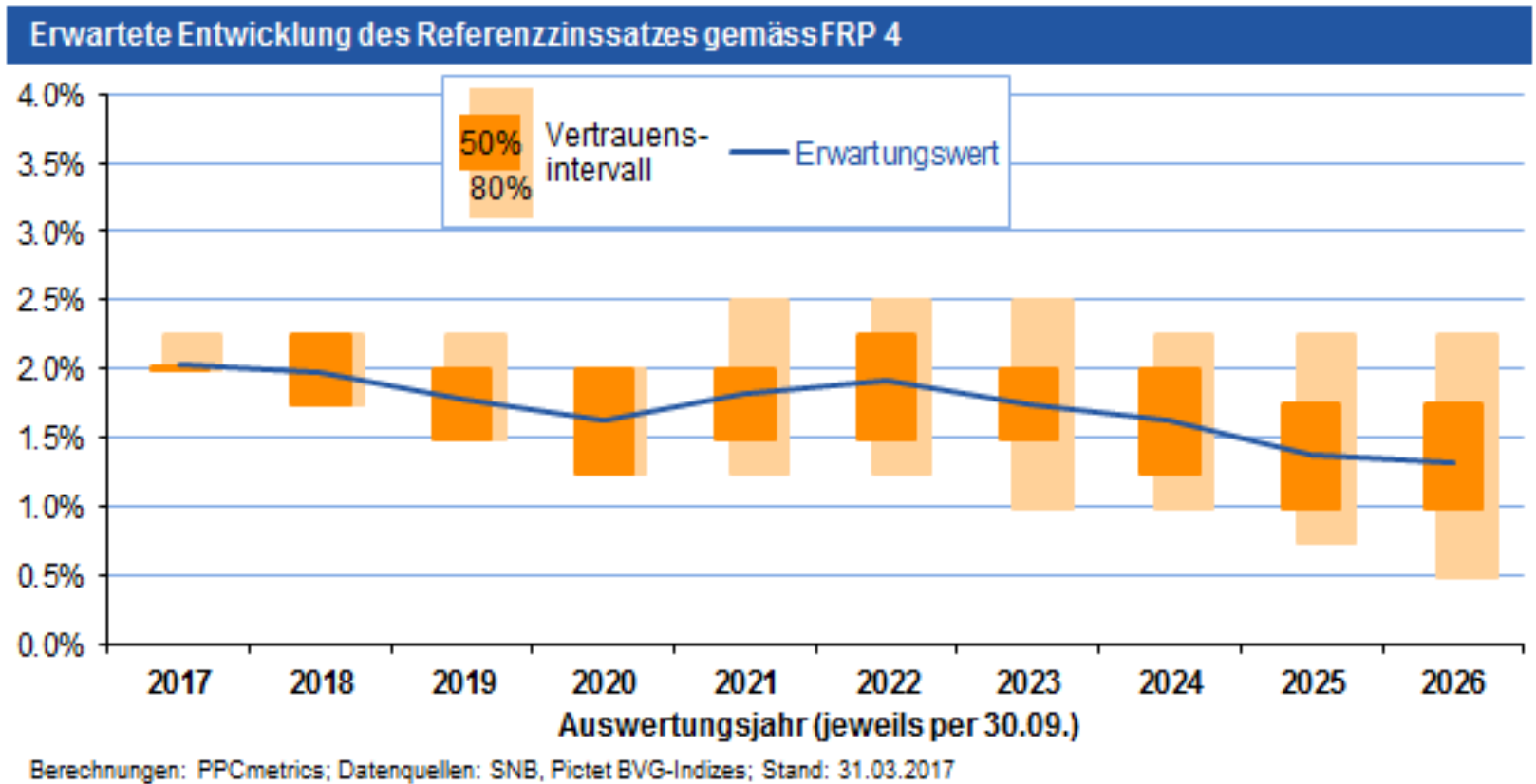
1. Prognose: Wie lange ist Rente zu bezahlen?

Zahl der zu erwartenden Lebensjahre

Quelle: Bundesamt für Statistik

Jahr	Bei der Geburt		Im Alter von 20 Jahren		Im Alter von 65 Jahren	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1985 (BVG)	73.5	80.2	54.7	61.0	14.9	19.0
1990	74.0	80.8	55.0	61.6	15.3	19.4
1995	75.3	81.8	56.2	62.4	16.1	20.2
2000	76.9	82.6	57.7	63.2	17.0	20.7
2005	78.7	83.9	59.4	64.3	18.1	21.6
2009	79.8	84.4	60.4	64.9	18.8	22.0
2010	80.2	84.6	60.7	65.1	18.9	22.2
2011	80.3	84.7	60.9	65.2	19.0	22.2
2012	80.5	84.7	61.0	65.1	19.1	22.1
2013	80.5	84.8	61.1	65.2	19.1	22.1
2014	81.0	85.2	61.5	65.6	19.4	22.4

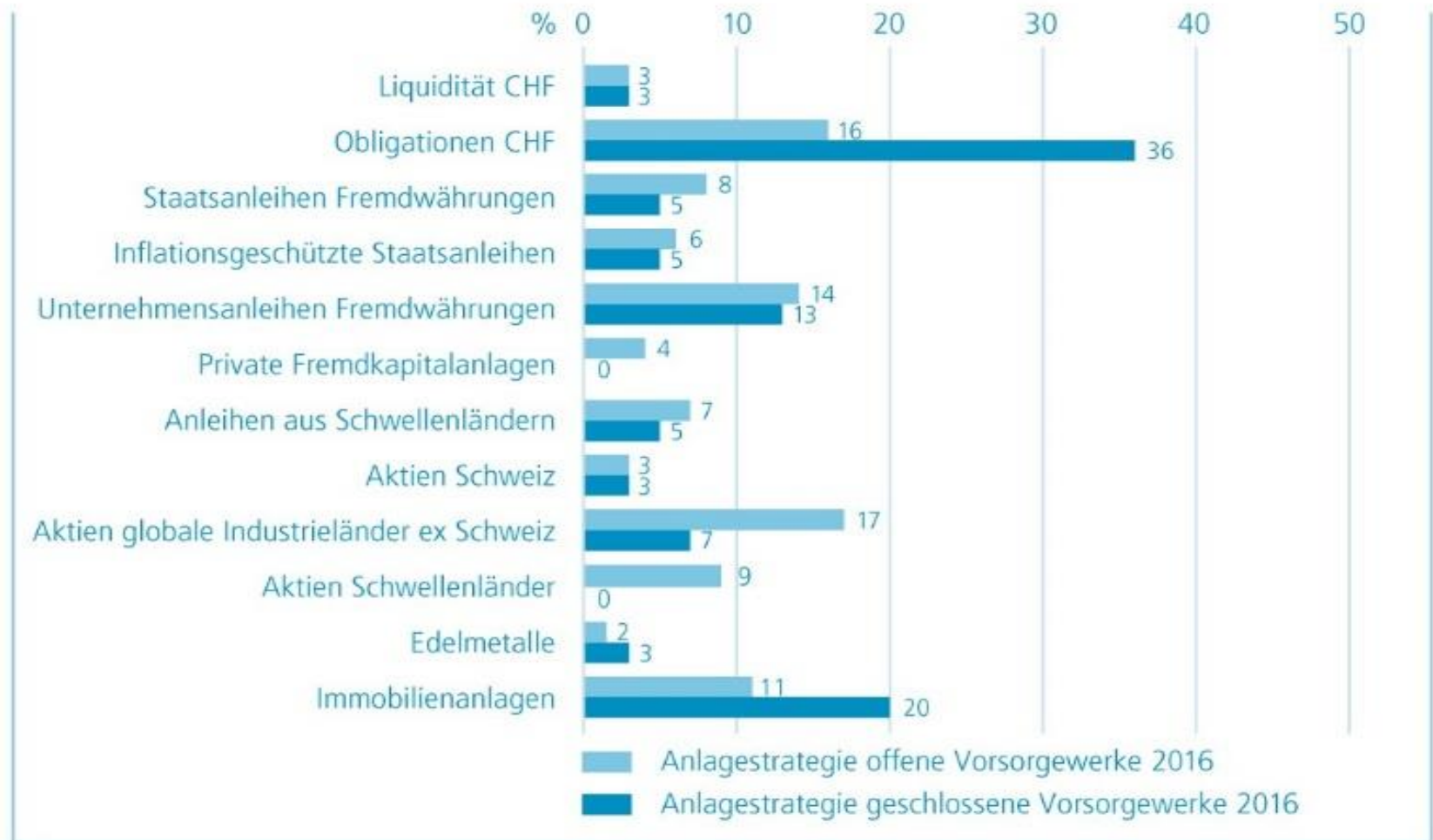
2. Prognose: Wie hoch sind die Erträge? (I)



ALM-Studie PUBLICA: Erwartete Anlageerträge \varnothing 1.5% – 2.0% p.a. (3 – 5 J.)

2. Prognose: Wie hoch sind die Erträge? (II)

ANLAGESTRATEGIE 2016



Die PUBLICA-Parameter

Stichtag	UWS	TZ	Anpassung an:
bis 1.7.2012	6.53%	3.5%	
ab 1.7.2012	6.15%	3.5%	Lebenserwartung
ab 1.1.2015	5.65%	2.75%	Ertragserwartungen
ab 1.1.2019	5.09%	2.0%	Lebenserwartung + Ertragserwartungen

UWS = Umwandlungssatz

TZ = Technischer Zinssatz der offenen Vorsorgewerke

Weshalb eine erneute Anpassung?

- Strategisches Ziel bzw. Pflicht der Kassenkommission: Finanzielles Gleichgewicht langfristig sichern
- Die erwartete Rendite liegt (erneut) unterhalb der Zinsverpflichtungen (Sollrendite)
- Mit einer Anpassung der Anlagestrategie lässt sich diese Differenz nicht ausgleichen, es sei denn, die Anlagerisiken werden massiv erhöht
- Deshalb sind Massnahmen auf der Passivseite erforderlich, indem die künftigen Zinsverpflichtungen reduziert werden. Dies ist nur durch eine Senkung des Umwandlungssatzes möglich

Auswirkungen der Senkung

- Die Korrektur des technischen Zinssatzes (=Diskontsatz) erhöht die zu bilanzierenden Verpflichtungen, sodass der Deckungsgrad absinkt
- Bei einem Absinken unter 100% sind Sanierungsmassnahmen zu prüfen bzw. zu ergreifen
- Die Reduktion des Umwandlungssatzes senkt die Rentenhöhe. Dies kann mit folgenden Massnahmen kompensiert werden:
 - Erhöhung des Altersguthabens durch Einlagen und Einkäufe
 - Erhöhung der Altersgutschriften (Sparbeiträge)
 - Verlängerung der Beitragsdauer (früherer Beginn und/oder Weiterarbeit).
- Die benötigte Rendite (Sollrendite) wird reduziert
- Anmerkung: Laufende Renten können nicht gekürzt werden

Auswirkungen auf die benötigte Rendite

Finanzierung zugunsten:	Finanzierung für:	2017	2019
Offene Vorsorgewerke	Verzinsung Altersguthaben	1.0% *	1.0% *
	Technischer Zins Renten	2.75%	2.0%
	Äufnung techn. Rückstellungen (Zunahme der Lebenserwartung)	0.6%	0.6%
Geschlossene Vorsorgewerke	Technischer Zins Renten	2.25%	1.25%
	Äufnung techn. Rückstellungen (Zunahme der Lebenserwartung)	0.6%	0.6%
Durchschnittlicher Aufwand in % des Gesamtvermögens ca.		2.5%	2.1%

* Annahme; je nach Beschluss Vorsorgewerk

Anpassung per 1.1.2019 – Stand der Arbeiten

Beschlüsse der Kassenkommission vom 24. März 2017:

1. Senkung der technischen Zinssätze
 - offene Vorsorgewerke von 2.75% auf 2.0%
 - geschlossene Vorsorgewerke von 2.25% auf 1.25%
2. Senkung des Umwandlungssatzes von 5.65% auf 5.09%
3. Anpassung der technischen Grundlagen von „BVG2010“ auf „BVG2015“
4. Die Anpassungen erfolgen per 1.1.2019
5. Zur minimalen Abfederung der Rentensenkung fasst die Kassenkommission im Mai/Juni weitere Beschlüsse

Grober Zeitplan für die Anpassung der Parameter (Stand April 2017)

13.10.2016	Kassenkommission plant Anpassung Parameter und startet eine Vernehmlassung bei den Vorsorgewerken
24.03.2017	Kassenkommission beschliesst Anpassungen per 1.1.2019
11.05.2017	Kassenkommission legt minimale Abfederungsmassnahmen fest
Mai-Sept. 17	Paritätische Organe beschliessen Umsetzung und flankierende Massnahmen
Herbst 2017	Vorlage einzelner Reglementsänderungen an den Bundesrat
Herbst 2017	Weitere Informationen in der Kundenzeitschrift «Die Vorsorge»
Q1 2018	Detaillierte Informationen an Generation «Ü60»
Q2/Q4 2018	Weitere Informationen in der Kundenzeitschrift «Die Vorsorge»
01.01.2019	Inkrafttreten der neuen technischen Parameter
Q1 2019	Persönliche Ausweise vor und nach Senkung Umwandlungssatz

Kompensation der Senkung des UWS durch Aufwertung des Altersguthabens (AGH)

- Einmalige Gutschrift in % des bisher geäufteten Altersguthabens

Alter 60	A %
Alter 61	B %
Alter 62	C %
Alter 63	D %
Alter 64	E %
Alter 65	F %
- Sofortige Gutschrift in das Altersguthaben oder Gutschrift erst bei Rentenbezug
- Theoret. Bedarf für einen vollen Ausgleich der «Vergangenheit»:
 $((\text{alter UWS} / \text{neuer UWS}) - 1) \times 100 = 11.0\%$ des AGH

Kompensation der Senkung des UWS durch Erhöhung der Sparbeiträge

- Theoretischer Bedarf für einen vollen Ausgleich der Zukunft:
Erhöhung der Sparbeiträge um 11%
Formel: $((\text{alter UWS} / \text{neuer UWS}) - 1) \times 100 = 11.0\%$
- Achtung: Beitragsbandbreite limitiert die AG-Beiträge (BPG)
- Diskussion der Sozialpartner (paritätische Organe) betreffend Erhöhung der Sparbeiträge und Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Weitere Möglichkeiten der Kompensation von Leistungseinbussen

- Leistung von Einmaleinlagen durch den Arbeitgeber
- Leistung von Einkäufen durch die versicherte Person
- Leistung von zusätzlichen Sparbeiträgen durch die versicherte Person
- Leistung von Einmaleinlagen aus Mitteln des Vorsorgewerks (z.B. aus allfälligen vorgängig geäußerten bzw. nicht anderweitig benötigten Rückstellungen)

Fazit

1. Die Zunahme der Lebenserwartung und die Absenkung des Zinsniveaus sind objektive Tatsachen. Beide Faktoren erhöhen den Finanzierungsbedarf der Altersrenten.
2. Die Kassenkommission PUBLICA nimmt bei der aktuell beschlossenen Anpassung der Parameter eine Mittelposition ein; der recht hohe Anteil der Renten erfordert eher noch tiefere Parameter (wie bei einigen anderen Kassen anzutreffen).
3. Werden Versicherte mit einem «zu hohen» Umwandlungssatz pensioniert, gehen allfällige Nachfinanzierungen zu Lasten der nachfolgenden Generation.
4. Es gilt bezüglich der Abfederung der UWS-Senkung ein sozialpartnerschaftliches Gleichgewicht zu finden zwischen Zusatzfinanzierung und massvoller Leistungsreduktion.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen / Diskussion